



Sitzungsprotokoll

Gremium	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Kultur
Sitzungsdatum	16.01.2019
Uhrzeit	19:00 Uhr bis 20:20 Uhr
Sitzungsort	Raum 222 - Magistratszimmer,

Anwesend

Vorsitzende:

Dr. Ute Weinmann (GRÜNE)

Mitglieder:

Markus Berg (CDU)(19:30 - 20:20 Uhr)

Robert Fladung (SPD)

vertritt Sinß, Aylin (SPD)

Christina Laube (CDU)

Gerda Müller (SPD)

Björn Sommer (FDP)

vertritt Schlepper, Armin (FDP)

Heike Thielke-Alt (CDU)

Magistrat:

Bürgermeister Michael Heil (CDU)

Werner Fladung (SPD)

Schriftführerin:

Stefanie Nikolai-Jagiela

Abwesend

Armin Schlepper (FDP)

Aylin Sinß (SPD)

Ausschussvorsitzende Dr. Ute Weinmann eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales und Kultur um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

1. Sachstand "Schulwegsicherheit"

Das Thema „Schulwegsicherheit“ wurde im November 2017 im JSSK beraten.

Bisher liegt kein fertig erarbeiteter Schulwegplan vor.

Thorsten Koch vom Elternbeirat der Pfingstbachschule berichtet, dass ein neuer Schulwegplan in Arbeit sei. Einige Punkte werden sicherlich schnell umsetzbar sein – allerdings gibt es auch einige „Knackpunkte“, die eine schnelle Lösung nicht zulassen und von Stadt und Schule gemeinsam überdacht werden müssen.

Ein großes Problem sind nach wie vor die „Elterntaxis“ – Eltern, die ihre Kinder direkt vor die Schule fahren und somit andere Kinder in Gefahr bringen.

Es stellt sich die Frage, wo Eltern parken könnten, um ihre Kinder aus dem Auto steigen zu lassen.

Es wurden mehrfach Autos mit überhöhter Geschwindigkeit in der Greiffenclaustraße beobachtet – hier befinden sich zwei Haltstellen des Schulbusses.

Auch wird beobachtet, dass Autofahrer über Bordsteine fahren und den haltenden Schulbus überholen.

SV Sommer berichtet von Beobachtungen der Busfahrer, die nicht ordnungsgemäß die Kinder an der Bushaltestelle im Wendehammer (Höhe Bachweg) aussteigen lassen, sondern direkt an der Straße. Thorsten Koch bestätigt die Beobachtung und will das nächste Fehlverhalten der Busfahrer zur Anzeige bringen.

Auch die Verkehrssituation in der Schillerstraße ist bedenklich.

Bürgermeister Heil berichtet von dem Vorhaben in der Schillerstraße zwischen Adalbert Stifter Straße und Greiffclaustraße „Frankfurter Hüte“ aufstellen zu lassen, diese sollen ein Überfahren der Bordsteine verhindern.

Ob eine Verkehrsinsel zwischen Brentanohaus und Brentanoscheune eine Hilfe zum Überqueren der Straße sein wird, ist fraglich.

Bürgermeister Heil konnte erreichen, dass Hessenmobil zur Zusammenarbeit bereit ist.

Der Elternbeirat der Schule hat eine Elternbefragung zum Thema Schulweg durchgeführt. Von ca. 280 befragten Familien kamen 145 Rückmeldungen.

Vorsitzende Dr. Weinmann fragt nach dem Zeitplan zur Fertigstellung des neuen Schulwegplans. Thorsten Koch zeigt sich zuversichtlich einen Teil in absehbarer Zeit erarbeitet zu haben, so dass kleinere Punkte schnellstmöglich umgesetzt werden können.

Bürgermeister Heil bittet darum, den Entwurf des Schulwegplans, der mit der Schulleitung besprochen wird, parallel der Stadt vorzulegen, damit dieser ebenfalls in der Verwaltung bekannt ist.

2. Antrag SPD-Fraktion: Kulturtafel 2018/174

SV Müller stellt den Antrag vor und berichtet, dass diese Vorlage absichtlich keine konkreten Vorschläge enthält, wie Restkarten für Kulturveranstaltungen in Oestrich-Winkel an bedürftige Menschen verteilt werden könnten.

Die Verwaltung wird hier ohne großen Aufwand um Mithilfe gebeten.

SV Fladung, R. berichtet von anderen Kommunen, die dieses Vorhaben bereits umsetzen.

SV Sommer weist auf ein Konzept der Hansestadt Lübeck hin. Dies ist jedoch eine Großstadt und ist mit Oestrich-Winkel nicht zu vergleichen.

Bürgermeister Heil möchte eine vergleichbare Kleinstadt finden, die hier bereits Erfahrungen hat – eine Person soll zu einer Sitzung geladen werden um zu referieren.

Er weist daraufhin, die Verantwortlichen der Kulturhölle, der Rheingauer Weinbühne und des Kulturfonds über das Vorhaben zu informieren.

Beim Verteilen von Restkarten an bedürftige Menschen hält es Erster Stadtrat Fladung für wichtig, Personen mit einzubeziehen, die sich in einem gewissen Umfeld auskennen z.B. Seniorenbeirat, Kita- und Schulleitungen.

Der Antrag wird erneut beraten.

3. Aktionsplan "Kinderfreundliche Kommune" 2018/180

Vorsitzende Dr. Weinmann stellt die einzelnen Punkte des Ergänzungsantrages von Bündes 90 / DIE GRÜNEN vor.

Dem Ergänzungsantrag wird mit folgenden Änderungen zugestimmt:
(Änderungen in rot)

1. Damit alle am Prozess beteiligten Personen und Einrichtungen (auch die Öffentlichkeit) die fundierten Erhebungsergebnisse der **Sachverständigen des „Vereins Kinderfreundliche Kommunen“** nachlesen können, *soll die Kinderbefragung* dem **Aktionsplan als Anlage** beigelegt werden. Die Daten sind soziologisch und politisch sehr aufschlussreich, weil unter anderem auf die Unterschiede bei der Fragenbeantwortung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund sowie zwischen Jungen und Mädchen eingegangen wird.

Dabei handelt es sich um folgende Ergebnisse:

Bestandsaufnahme. Um zu wissen, wie die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden können, hat der „Verein Kinderfreundliche Kommune“ mit den Sachverständigen eine erste quantitative Bestandsaufnahme (mit Bezug auf Alter, Geschlecht, Herkunft, sozioökonomische Lage, Gesundheit und Krankheit (Alkohol, Drogen, Psychische Probleme) in Oestrich-Winkel durchgeführt. Außerdem hat der Verein mit einer umfangreichen Analyse durch einen **Fragebogen an die Verwaltung die Stärken und Schwächen der Kommune herausgearbeitet** und ist detailliert auf die Herausforderungen für die Verwaltung eingegangen. Hinzu kommt eine umfangreiche **Kinderbefragung**, die ausgewertet wurde. Auf die Analyse des gesamten **Ist-Zustandes beziehen sich die Empfehlungen der Sachverständigen an die Kommune.** Einige davon (11 bzw. 15 von insgesamt 33) sind in den vorliegenden Entwurf aufgenommen worden.

Maßnahme 3 (vorher 2, geändert)

~~Leitlinie/Leitbild zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen~~

~~Ein gemeinsames Leitbild für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Oestrich-Winkeler Verwaltung wird erstellt und somit eine koordinierte und nachhaltige Beteiligungsstruktur von Kindern und Jugendlichen verwaltungsübergreifend verankert. Hierbei werden auch Kinder und Jugendliche altersgerecht mittels eigener, auf sie abgestimmter Beteiligungsformate einbezogen.
entfällt~~

Maßnahme (neu)

~~Kinder werden in Kindertagesbetreuungseinrichtungen (Kitas) angemessen beteiligt.~~

~~Alle Kindertagesstätten haben das Thema Partizipation in der konzeptionellen Arbeit verankert und prüfen regelmäßig den Umfang und die Qualität von Partizipationsprozessen mit Kindern.
entfällt~~

Beschluss

Dem Aktionsplan unter Einbeziehung folgender Änderungen wird zugestimmt:

1. Damit alle am Prozess beteiligten Personen und Einrichtungen (auch die Öffentlichkeit) die fundierten Erhebungsergebnisse der **Sachverständigen des „Vereins Kinderfreundliche Kommunen“** nachlesen können, soll die Kinderbefragung dem **Aktionsplan als Anlage** beigefügt werden. Die Daten sind soziologisch und politisch sehr aufschlussreich, weil unter anderem auf die Unterschiede bei der Fragenbeantwortung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund sowie zwischen Jungen und Mädchen eingegangen wird.

Dabei handelt es sich um folgende Ergebnisse:

Bestandsaufnahme. Um zu wissen, wie die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden können, hat der „Verein Kinderfreundliche Kommune“ mit den Sachverständigen eine erste quantitative Bestandsaufnahme (mit Bezug auf Alter, Geschlecht, Herkunft, sozioökonomische Lage, Gesundheit und Krankheit (Alkohol, Drogen, Psychische Probleme) in Oestrich-Winkel durchgeführt. Außerdem hat der Verein mit einer umfangreichen Analyse durch einen **Fragebogen an die Verwaltung die Stärken und Schwächen der Kommune herausgearbeitet** und ist detailliert auf die Herausforderungen für die Verwaltung eingegangen. Hinzu kommt eine umfangreiche **Kinderbefragung**, die ausgewertet wurde. Auf die Analyse des gesamten **Ist-Zustandes beziehen sich die Empfehlungen der Sachverständigen an die Kommune.** Einige davon (11 bzw. 15 von insgesamt 33) sind in den vorliegenden Entwurf aufgenommen worden.

2. **Maßnahmenplan (ab Seite 9)**

Maßnahme 1 (neu)

Kinderfreundliche Verwaltung und Politik (Sensibilisierung und Fortbildungen/Schulungen von MitarbeiterInnen und Stadtverordneten)

Kinderfreundlichkeit ist ein Querschnittsthema; alle Fachbereiche in der Verwaltung und die Stadtverordneten aller Fraktionen können dazu beitragen, dass Oestrich-Winkel eine kinder- und jugendfreundliche Kommune wird.

Dazu sind zunächst **Sensibilisierungen, fachbezogene Fortbildungen und regelmäßige Informationsveranstaltungen** notwendig. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schulen und Kindertageseinrichtungen sollen entsprechend fortgebildet werden und das neue Wissen bewusst anwenden.

Insbesondere im Schulalltag erleben Kinder oft eine Verletzung oder Nichtbeachtung ihrer Rechte. „In der Kinderbefragung gaben 70% der SchülerInnen an, dass sie selten oder nie in der Schule mitbestimmen dürften“. Und 84% der Gefragten antworteten, dass sie selten oder nie in der Stadt mitbestimmen können. Damit wird hoher Handlungsbedarf zum Thema Partizipation in Schule und Kommune/Verwaltung deutlich.

Maßnahme 2 (neu)

Information der Öffentlichkeit

Um die politische Wirksamkeit zu erhöhen und die Zivilgesellschaft noch stärker in das Vorhaben einzubinden, empfehlen Verein und Sachverständige der Stadt, im Laufe der Erarbeitung des Aktionsplans bereits eine **Infoveranstaltung für Mandatsträger und Öffentlichkeit** zum Stand des Verfahrens und zur Bedeutung Programms „Kinderfreundliche Kommunen“ durchzuführen. Die Verwaltung wird dieser Empfehlung nachkommen und entsprechende Infoveranstaltungen in Kooperation mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ durchführen.

Maßnahme (neu)

Integration eines Jugendraums in das geplante Neubauvorhaben „Mehrgenerationenhaus“ auf dem Gelände der ehemaligen Winkeler Grundschule

Maßnahme (neu)

Regelmäßige Berichterstattung über die Lage der Kinder und Jugendlichen und die Verwirklichung ihrer Rechte. (Steuerungsinstrument)

„Das Erfordernis eines regelmäßigen Berichts über die Lage der Kinder und die Verwirklichung ihre Rechte schätzt Oestrich-Winkel als wichtig, aber nur gering verwirklicht ein.“

Verein und Sachverständige sehen in einem regelmäßigen Bericht die Chance, den Blick auf die Situation der Kinder vor Ort immer wieder in die politische Diskussion und die öffentliche Wahrnehmung zu bringen und empfehlen der Stadt Oestrich-Winkel, den Jugendhilfebericht zukünftig von Jugendlichen mitschreiben zu lassen. Ergänzt werden sollten datengestützte Informationen zur Partizipation, zu Projekten (Evaluation) und zur Situation von Kindern und Jugendlichen (z.B. Gesundheit, Ausbildung, Schutz vor Gewalt)

Maßnahme (neu)

Kinder und Jugendliche wirken mit am Programm Städtebaulicher Denkmalschutz

Gemäß Stadtverordnetenbeschluss (2010/151) vom 22.10. 2018 wird bei der Umsetzung des Programms in allen 5 Teilgebieten geprüft, wo, wann und in welcher Weise Kinder und Jugendliche zu beteiligen sind.

Maßnahme (vorher 15)

Gewaltprävention – Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt (körperliche, seelische und sexuelle Gewalt)

Die Sachverständigen empfehlen der Stadt, „geeignete Maßnahmen insbesondere zur Gewaltprävention und Sicherheit im öffentlichen Raum aufzulegen sowie Beratungsangebote für Kinder mit Mobbing- und Gewalterfahrungen zu schaffen. Hier besteht nach Aussage der befragten Kinder ein großer Bedarf, sie votierten das Recht, ohne Gewalt aufzuwachsen, als ihr wichtigstes Kinderrecht.“

„Die meisten Kinder (**43,1%**) gaben an, dass ihnen das „Recht ohne Gewalt aufzuwachsen“ besonders wichtig sei. Dabei betonten **Mädchen eher das Recht auf gewaltfreie Erziehung (56,1% gegenüber 33,3%)**.“

Oestrich-Winkel wird in Kooperation mit Eltville und den einschlägigen hessischen Netzwerken (Beauftragte der hess. Landesregierung für Kinder- und Jugendrechte, Wildwasser, Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD), Präventionsräte, Runder Tisch „Häusliche Gewalt“) darauf hinwirken, dass die bestehenden vorschulischen und schulischen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe zielgenau erweitert werden und regelmäßig angeboten werden. Auch neue Maßnahmen wie „Schule gegen sexuelle Gewalt“ (Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe) sollen eingeführt und erweitert werden.

Abstimmung

Einstimmig.

4. Änderungsantrag SPD: Änderung der Gebührensatzung über die Benutzung der Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Oestrich-Winkel

2018/126

Weiter ist abzuwarten, welche Maßnahmen die Landesregierung bzgl. der Beitragsfreiheit von Eltern vornehmen wird.

Im neuen Koalitionsvertrag heißt es unter dem Punkt „Zuverlässige Kinderbetreuung“ – Eine Beitragsfreiheit wird schrittweise im U-3 Bereich durchgeführt.

Das „Gute-Kita-Gesetz“ der Bundesregierung sieht eine Investition von 5,5 Mrd. Euro bis 2022 vor.

Auch hier sollten Einzelheiten abgewartet werden.

SV Müller bestätigt die Aufrechterhaltung des Antrages.

Beschluss

Der Antrag wird mehrheitlich **abgelehnt**.

5. Verschiedenes

Bürgermeister Heil berichtet vom Ausscheiden der Jugendpflegerin Marlene Kremer.

Katharina Diehl arbeitet seit 01.01.2019 befristet mit 20 Wochenstunden, um das Ferienprogramm zu organisieren.

Die Stelle wurde ausgeschrieben – nur wenige Bewerbungen liegen vor.

Sollte keine geeignete Person gefunden werden, muss die Stelle erneut ausgeschrieben werden.

SV Sommer schlägt vor, die Stellenausschreibung direkt an die Fachhochschule in Wiesbaden zu schicken.

SV Müller weist darauf hin, dass in 2019 der Seniorenbeirat neu gewählt werden muss.

SV Müller erkundigt sich nach dem Ergebnis des Gespräches zwischen der Stadt und dem Bistum Limburg.
Herr Heil wird in einer der nächsten Sitzungen berichten.

Oestrich-Winkel, 17.01.2019

Ausschussvorsitzende
Dr. Ute Weinmann

Schriftführerin
Stefanie Nikolai-Jagiela